

Die Familie Thuss im Mittelalter

A. Thuss-Anhalt und Thuss –Sachsen (d.i. Altmark)¹

Wappen: Oben spitz zulaufender abgerundeter Hut mit breiter Krempe, durch die eine herabhängende, unten einmal verschlungene Schnur gesteckt ist;

1. Bei Müverstädt heißt es dazu, die Familie „Thaus, Thus“ sei ein „im alten Holzkreise und zum Theil in der Gegend von Wanzleben begütertes, altritterliches Geschlecht, von dem ich zuerst Richard D. [gemeint ist Burchardo, s.u.] 1247 finde.“²

2. Burchardo Dus, Ritter im Erzstift Magdeburg, tritt am 17. April 1247 als Zeuge in einer Urkunde des Erzbischofs von Magdeburg auf, mit der ein Streit zwischen dem Truchseß Heinrich von Alvensleben und dem Probst Alexander zu Neuwerk (bei Halle) geschlichtet werden soll.³

3. Die Herren Hinrich und Bartold von Dusne, zwei Brüder, treten 1266 vor dem Halleschen Schöppenstuhl auf; beide haben Kinder;⁴

4. Thilo von Dusne überschreibt sein Eigentum zwischen 1266 und 1308 seiner Frau und seinen Kindern;⁵

5. Jane (Johann) von Dusne bekommt zwischen 1266 und 1308 von Godeke Fridach einen halben Hof;⁶ Danach vererbt (?) er seiner Frau - „Hoyeres tochter“ - und seinen Kindern sechs Mark und „sime eygene nach syme tode“.⁷

6. Otto Dus, Bürger zu (Neu-)Haldensleben („[...]Otto Dus, Strale, burgenses des Haldeslevis civitatis“] tritt 1292 als Zeuge auf. In der Urkunde bestätigt Abt Otto von Hillersleben, der Statd Neu-Haldensleben [?] das Eigentum ihres Grundbesitzes auf dem Felde Mokrehn.⁸

7. Ritter Wiprecht genannt Dus (1297-1305), Ritter im Fürstentum Anhalt, „ein angesehener Vassall, kommt 1297, 1302, 1305“ vor.⁹ Bernhard Graf von Bernburg bezeugt am 6. Juli 1302 auf Bitten des Wiprecht dem Probst Anno und dem Kloster Gottesgnade, daß der Ritter ein Eigentum des Klosters in Ilberstedt (bei Bernburg) auf Lebenszeit gekauft hat, die Höhe der Abgaben an das Kloster, und daß das Gut nach seinem Tode an das Kloster zurückfällt.¹⁰

8. Volemare Dusnen und Johannes, sein Bruder, erhalten 1308/09 (?) einen Hof bei der Kapelle St. Jacob in Halle / Saale.¹¹

9. Dietrich Dus (1305-1333), Ritter im Fürstentum Anhalt, Vetter von 7.

10. Wiprecht Dus, Ritter im Fürstentum Anhalt, Sohn von 7.

11. Thilo Dus, trägt im Jahre 1330 Ländereien vom Fürsten von Anhalt in Schneitlingen im Stift Halberstadt zu Lehen;

12. Arnold Dus besitzt als Stiftsvassall 1368 Lehen zu Würl (Alvensleben);¹²

¹Bei fehlenden Anm. vgl. Siebmacher/Mülverstedt, 1884, 1906.

² Mülverstedt, Adel (1884), S.40.

³Mülverstedt, Regesta II (1192-1269), S.549. Identisch mit “Richard Dus” bei Mülverstedt, Adel (1884), S.40.

⁴Hertel, Gustav (Bearb.): Die Hallischen Schöffebücher. I. Theil (1266-1400). Halle 1882, S.7.

⁵Hertel, Schöffebücher I, S. 23.

⁶Hertel, Schöffebücher I, S.56.

⁷Hertel, Schöffebücher I, S.83 (Identität zu S. 56 unterstellt);

⁸Mülverstedt, Regesta III (1886), S.284f., Nr.757.

⁹ Mülverstedt, Adel (1884), S.40.

¹⁰Vgl. Mülverstedt, Regesta III (1886), S.429

¹¹Hertel, Schöffebücher II, S.171.

¹²Vgl. Hertel, a.a.O., Lehnbuch der Erzbischöfe Albrecht III. und Peter, S.96.

13. Busso Dus, Hauptmann des Erzstiftes Magdeburg von 1373-1382:

Am 19. September 1379 überträgt Busso in Zerbst als Stifftshauptmann (gemeinsam mit Herzog Wenzeslaus von Sachsen, Fürst Johann von Anhalt und Graf Günther von Barby) die Beilegung seiner Streitigkeiten mit dem Erzbischof Peter und den Städten Magdeburg und Halle einem Schiedsgericht.¹³ Nach einer Urkunde aus Gera vom 21. Juli 1379 hatten diese Auseinandersetzungen bereits 1373 zu Schäden geführt, die die Brüder Conrad und Nickel von Bockwitz (Bukkewicz) nach der genannten Urkunde vom Vogt Heinrich von Gera entschädigt wurden: „[...] *nyderlagunge und schaden, den ich kegen den Sachszen emphanen unde genomen habe an desꝝ heiligen crucꝝ tag, dez nu furder sechs iar werden zcu der zcüt, da Busze Thus eyn bouptman der Sachszen wasz[...]*“ Demnach war Busso Thus bereits 1373 Hauptmann des Erzstiftes Magdeburg.¹⁴ Danach ist er am 8. Oktober 1382 als Stifftshauptmann in Calbe als Zeuge aufgetreten.¹⁵ Erzbischof Albrecht bezeugt am 17. Mai 1387, daß Busso Güter bei Alsleben verkauft hat;¹⁶ Andere Urkunden aus dieser Zeit und aus der gleichen Gegend weisen daraufhin, daß die sächsische Familie Thus von der meißnisch-vogtländischen Familie der Tosse unterschieden wurde.¹⁷

14. Conradus Thus [d.Ä.], Weihnachten 1377 Bakkalar an der Universität in Prag;¹⁸

15. Gerhardus Dus bleibt in Alsleben am 28. Juli 1398 unbelehnt, da er verschuldet sei;¹⁹

16. Conradus Thus [d.J.], Jurist, Professor, 1403 Rektor der Universität Erfurt, nachgewiesen 1391 bis 1431. 1440 hieß es, er habe bis zu seinem Tode in Erfurt ein Haus besessen.²⁰ Die Seltenheit und die Eindeutigkeit des Namens – in allen bisher bekannten Urkundenzusammenhängen treten keine Verwechslungen mit anderen Namensformen – macht wahrscheinlich, daß Conradus ein Sohn des Landeshauptmanns ist. So bietet die hohe soziale Stellung von Busso Thus einen denkbaren sozialen und wirtschaftlichen Hintergrund für die ausgedehnten Jurastudien des Conradus in Prag und Erfurt. Conradus war Kleriker, offizielle Nachfahren dürfte es daher nicht gegeben haben. Dies würde erklären, daß es außer Gerardus, keine weiteren Nachfahren gab, bzw. Nachrichten über Träger gleichen Namens abnehmen. Dagegen dürfte Hermannus Thus, der wegen Dr. Thus an Michaelis 1430 an die Universität Erfurt keine Studiengebühren abführen muß, ein Verwandter gewesen sein: „Hermannus Thus, propter doctorem Thus nichil dt., Michaelis 1430“.

17. Hans Dus, 1444 Pfandherr des Schlosses Germersleben;²¹ Ein Hans Dussz, Hauptmann der Stadt Magdeburg, fordert den Rat von Zerbst um 1465 auf, zu einer Besprechung nach Leitzkau zu kommen;²² Des weiteren wird am 2. April 1477 einem Hans Dusze, Bürger zu Magdeburg, von seinem Lehnsherrn Matthäus von Plotho, Domherrn und Obedientarius der Obedienz Bernstorf, bezeugt, von 1/2 Hufen Land in Niederndodeleben 10 Scheffel Weizen wiederkäuflich für 15 Gulden den Domherren verkauft zu haben;²³ Es ist allerdings fraglich, ob es sich jeweils um die gleiche Person handelt.

18. Georg Dus, lebte gleichzeitig mit Hans Dus (um 1450). Beide seien die letzten seines Geschlechtes (1884) gewesen.²⁴

¹³Hertel, UB Magdeburg I, S.359.

¹⁴Urkundenbuch der Vögte von Weida I, S.217, Nr.258.

¹⁵Vgl. Hertel, UB Magdeburg I, S.365

¹⁶Hertel, Gustav: UB der Stadt Magdeburg. Teil I (bis 1403). Halle 1892, S.398. Fragl., ob Alsleben oder doch Alvensleben.

¹⁷Vgl. u.a. Urkundenbuch der Vögte von Weida I, S.11, Nr.10, sowie Register.

¹⁸Vgl. Kleineidam I (1985), S.47.

¹⁹Vgl. Hertel, Gustav (Bearb.): Die ältesten Lehnbücher der Magdeburgischen Erzbischöfe. Halle 1883. Lehnbuch des Erzbischofs Albrecht IV., S.267.

²⁰Vgl. Kleineidam I (1985), S.47, 323.

²¹Mülverstedt, Adel (1884), S.40.

²²Vgl. Hertel, UB Magdeburg III (1896), S.919

²³Vgl. Hertel, UB Stadt Magdeburg III, S.127

²⁴??

19. Busso Thaus, wird im Januar 1479 während der „Hallischen Wirren“ als Anhänger/Vasall des Administrators Ernst charakterisiert; Er entläßt den gefangenen Hallischen Rat Spittendorf aus seiner Haft in Calbe;²⁵ Ein Busso Duß, wird am 25. August 1486 als einer der Anhänger des Administrators Ernst genannt, welcher die Stadt Halberstadt vergewaltigte. Busso wird als „capitanus in Groningen“ (Gröningen) und einer der Vasallen des Administrators der kirchlichen Territorien zu Magdeburg und Halberstadt genannt;²⁶

20. Busso Thauss, 1564 Besitzer des Rittergutes in Hecklingen;

21. Quirinus Tauss, fürstlicher (Halberstädtischer?) Rat, tritt am 14. November 1581 in einer Kirchenvisitation in Oberdorf (bei Schneidlingen?) als Schlichter auf;²⁷ Er wäre nicht der einzige verarmte Adelige, der in dieser Familie in akademische Berufe abgewandert wäre. Außerdem setzte dieser Trend – wie die Vita des Ulrich von Hutten – zeigt, besonders im 15. und 16. Jahrhundert ein.

22. Busso Thauss, 1673 Besitzer des Gutes Kamitz im Fürstentum Dessau, daß schon 1510 im Familienbesitz war; 17. und 19. werden erst im Bd. von 1906 erwähnt;

B. Thuss-Halberstadt

Wappen: „offener Flug“;

1. Hans „Thauss“, 1363 in Halberstadt erwähnt, Gemahlin: Margarethe; Diese stiften am 16. Mai 1363 der Kirche einen Geldbetrag; Möglicherweise ist Heinrich Thus, dessen Name das Siegel trägt, der Vater des Hans;²⁸

2. Hans van Dueßem, wird als Besitzer eines Freihofes zu Halberstadt in einen Rechtsstreit mit dem Domkapitel verwickelt; Der Streit wird in einer Urkunde vom 25. September 1386 geschlichtet;²⁹

C. Thuss-Brambach (bei Dessau)

1. Nikolaus Thawß besitzt ca. 1541 3 Hufen, Haus und Hof in Brambach, 1555 zahlt er 6 fl. Schenkenzinß auf Martini;³⁰

D. Thuss als Erfurter Studenten³¹

1. Johannes Thuß aus Nyem (Nienburg/Saale?), Ostern 1401

2. Conradus Dus, decretorum doctor, Michaelis 1402, d.i. der spätere Rektor (s.o.)

3. Henricus Thus de Nym, Michaelis 1428

4. Hermanus Thus propter doctorem Thus nichil dt., Michaelis 1430

5. Conradus Thuß de Wartberg, dt. tm., Ostern 1462,

6. Johannes Thuß de Wartberg med., Michaelis 1476, Ostern 1478: residuum intitulare dederunt;

Nienburg und Wartberg kommen als Herkunftsorte auch deshalb in Frage, da die Universität Wittenberg erst 1502 eröffnet wurde. Auch hier ist ein Zusammenhang mit der sächsischen Ritterfamilie möglich, zum einen wegen der Namensform, zum anderen, weil die beiden Herkunftsorte in dem selben geographischen Gebiet liegen.

²⁵Vgl. Opel, Julius (Hg.): Denkwürdigkeiten des Hallischen Rathsmeisters Spittendorf. Halle, 1880, S.406f.

²⁶Vgl. Schmidt, UB Halberstadt II, S.379

²⁷Vgl. Nebe, Gustav (Bearb.): Kirchenvisitationen des Bisthums Halberstadt in den Jahren 1564-1589. Halle 1880, S.233.

²⁸Vgl. Schmidt, UB Halberstadt I, S.417

²⁹Vgl. Schmidt, Gustav (Bearb.): UB der Stadt Halberstadt. I. Teil. Halle 1878, S.511;

³⁰Specht, Reinhold: Die Anhaltischen Land- und Amtsregister des 16. Jahrhunderts. Teil III. Magdeburg 1940.

³¹Weissenborn, Hermann (Bearb.): Acten der Erfurter Universität. I. Teil. Halle 1881.